



Sicher im Eigenheim landen:
mit Wohn-Riester und der LBS.



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Land in Sicht

Das Ende ist nah

Als aktiver und passiver Sportfan ist man in diesen Tagen immer ein bisschen hin- und hergerissen. Denn landauf, landab finden derzeit wieder Weltmeisterschaften statt. Die der Alpinen ist vorüber, ab heute rennen und springen die Nordischen um Medaillen, in ein paar Tagen geht es bei den Biathleten um alles. All dies ist im Fernsehen schön anzuschauen, zeigt aber dem Aktiven auch unmissverständlich: Saisonende – bald ist Schluss. Torschlusspanik! Wo kann ich noch Ski fahren? Gleiches gilt übrigens im Sommer, wo traditionell die Leichtathletik-Weltmeisterschaften das Signal dafür sind, sich auf dem Dachboden allmählich nach herbstlicher Kleidung umzusehen. Dieses Ritual fällt aber heuer aus, weil das Fernsehen von der WM der Leichtathleten gar nicht mehr live berichtet wird. Das ist einerseits sehr traurig, andererseits aber auch eine Chance: Vielleicht währt der Sommer dann ja ewig. *bk*

Kurz notiert

Da tut der Rücken nicht mehr weh

Rödental – Unter der Leitung von Verena Brückner beginnt am kommenden Montag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Mehrzweckraum des Rathauses der Kurs „Wirbelsäulengymnastik am Vormittag“. Er umfasst 15 Einheiten. VHS-Außenstellenleiterin Birgit Engels erläutert: „Wirbelsäulengymnastik dient der Vorbeugung von Rückenbeschwerden. Durch spezielle Übungen werden Rücken- und Bauchmuskulatur sowie Oberschenkel- und Pomuskulatur gekräftigt, um die Beanspruchung der Wirbelsäule zu verringern und die einzelnen Wirbelkörper zu entlasten.“ Für die Übungsstunden werden lediglich bequeme Kleidung, Handtuch, kleines Kissen und eine Isomatte oder Decke benötigt. Anmeldungen nimmt Birgit Engels unter der Telefon- und Faxnummer 09563/6472 entgegen.

Historische Dias bei den Gartenbauern

Ebersdorf bei Coburg – Einen interessanten Ausflug in die Vergangenheit unternimmt der Obst- und Gartenbauverein am kommenden Donnerstag. Dabei zeigt der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Böhm die Dia-Jahresberichte aus den Jahren 1992 und 1993. Schwerpunkte des Vereinslebens waren damals die Fahrt nach Rügen, IGA Stuttgart sowie die Fahrt in den Harz. Beginn der Veranstaltung, zu der auch Gäste willkommen sind, ist um 19 Uhr im Gasthof „Goldener Stern“.

Wir sind für Sie da:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Volker Gundel | 09561/888-187 |
| Berthold Köhler | 09561/888-179 |
| Rainer Lutz | 09561/888-183 |
| Jochen Nützel | 09561/888-178 |
| Stefan Schuhmann | 09561/888-188 |
| Fax | 09561/888-199 |
| E-Mail: land.coburg@infanken.de | |



Gemeinsam sind sie stark und wollen bei der FamilienCard an einem Strang ziehen – die Bürgermeister des Landkreises Coburg. Von links: Hendrik Dressel, Werner Thomas, Michael Boßecker, Martin Rauscher, Udo Siegel, Hermann Bühling, Markus Mönch, Michael Busch, Gerhard Preß, Rainer Marr, Bernd Reisenweber, Jürgen Fortsch, Kurt Bernreuther, Josef Brunner, Frank Rebhan, Udo Döhler und Gerold Strobel. Foto: Berthold Köhler

Kleine Karte mit großen Vorteilen

STARTSCHUSS Die Entwicklung der FamilienCard für den Landkreis Coburg geht in die entscheidende Phase. Spätestens im September soll eine breite Angebotspalette für junge Familien zur Verfügung stehen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERTHOLD KÖHLER

Kaltenbrunn – Sie sind zweifellos eines der politischen Lieblingsthemen von Landrat Michael Busch (SPD): die viel zitierten „weichen“ Standortfaktoren. Einer davon ist es, jungen Familien in der Region mit Angeboten das Leben zu erleichtern oder im Idealfall sogar junge Familien in den Landkreis Coburg zu locken. Eine wichtige Säule in diesem Konzept soll ab heuer die FamilienCard werden. Gestern wurde das Konzept den Bürgermeistern aus der Region offiziell vorgestellt.

Wie Michael Busch in der Itzgrundhalle erläuterte, habe die Landkreisverwaltung mit der FamilienCard einen Spagat versucht: Einerseits die finanziellen Budgets der Gemeinden nicht allzu sehr belasten, andererseits

attraktive Angebote schaffen. Wie jene Angebote ausschauen werden, ist noch offen. Derzeit laufen die ersten vorbereitenden Gespräche, damit die FamilienCard nicht nur zur bloßen Rabattkarte für Freizeitangebote wird. Im Konzept, das im Landratsamt vom Familienbeauftrag-

ten Jürgen Forscht und seinem Kollegen Andre Lomski erarbeitet wurde, geht das Angebot viel weiter: Über die „Klassiker“ aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Gesundheit und Kultur hinaus bis hin zu wirtschaftlichen Partnern. „Die Handwerksjurunioren Coburg“, sagte Michael Busch,

„haben uns schon signalisiert, dass sie mitmachen wollen“. Inwiefern die FamilienCard dann in Rabatte oder Sonderaktionen bei den heimischen Handwerksbetrieben mündet, sollen Gespräche in den nächsten Wochen klären. Auch die Betriebe aus der Gastronomie und die Dienstleistungsbranche sind als Partner der FamilienCard fest eingeplant.

Die Beteiligung der Wirtschaft – die es bei Familienpässen und FamilienCards in Deutschland bisher nur sehr selten gegeben hat – stellt für Jürgen Forscht ein echtes Alleinstellungsmerkmal dar. So schaffe man es schließlich, nicht nur für junge Familie vergünstigte Angebote zu bieten, sondern auch einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung zu leisten. Forscht: „Das Geld wird dort ausgegeben, wo es verdient wird.“

Aber auch die Bürger sind gefragt. Wie Michael Busch vor den Bürgermeistern erläuterte, setze man ausdrücklich auf die Mitarbeit aus der Bevölkerung: „Wir rufen ausdrücklich dazu auf, sich mit Ideen zu beteiligen.“ Nur so könne die FamilienCard zu dem werden, was sich Jürgen Forscht vorgestellt hat: „Gelebtes bürgerschaftliches Engagement.“ Insbesondere die lokalen „Bündnisse für Familie“ sollen dabei wichtige Gesprächspartner sein.

Und es geht noch weiter

Rein technisch gesehen, ist die FamilienCard im Scheckkartenformat geplant. Die Einführung einer gleich großen SeniorenCard oder die Umstellung der schon seit längerer Zeit im Umlauf befindlichen Ferienpässe wären die nächsten logischen Schritte, die folgen könnten.

FamilienCard – die wichtigsten Fakten

Voraussetzungen Angesprochen werden alle Familien – wobei gemeinsam Aktivitäten mit mindestens einem Kind die Voraussetzung für die Nutzung der Card sind.

Ansprechpartner Bürger, Organisationen und Betriebe, die Vorschläge für die Ausgestaltung der FamilienCard haben, können sich an den Familienbeauftragten Jürgen Forscht im

Landratsamt (09561/514111) wenden.

Zeitplan Nach Abschluss der Vorbereitungen sollen die ersten kostenlosen FamilienCards im September ausgegeben werden.

Technik Familien, die eine Card wollen, können diese online oder direkt bei ihrer Wohnortgemeinde beantragen.

Polizei setzt am Schafberg ein Signal

SICHERHEIT Die Kontrollen an der gefährlichen Gefällstrecke werden jetzt deutlich intensiviert.

Sonnefeld – Nach wie vor interessieren sich die aus der Region kommenden Lastwagenfahrer offensichtlich nur wenig für die Sperrung des Schafbergs für den Schwerlastverkehr. Um ein Zeichen zu setzen, hat jetzt die Polizeiinspektion Neustadt eine mehrstündige Kontrolle an der ehemaligen Bundesstraße 303 durchgeführt.

Anlass für die Aktion waren mehrere Beschwerden der Anwohner des Schafbergs. Sie klagten darüber, dass viele Lastwagen über die steile (und damit gefährliche) Gefällstrecke hinab fahren. Auch bei der Überwachung am Montag missachteten innerhalb kürzester Zeit gleich mehrere Lkw-Fahrer die Sperrung und mussten deshalb erst einmal einen Stopp auf dem

Parkplatz am Schafberg einlegen. Dort erhielten sie ein kostenpflichtiges Verwarnungsgeld in Höhe von 20 Euro und mussten umkehren. Auffällig war: Die Lastwagen kamen vorwiegend aus dem Landkreis oder der umliegenden Region.

Um Situation auf der Sonnefelder Ortsdurchfahrt zu verbessern, müssen sich die Lkw-Fahrer nun in unregelmäßigen Abständen auf erneute Überwachungen einstellen.

Die Sperrung der ehemaligen Bundesstraße gilt ab der „Weischauer Kreuzung“ bis zum Schafberg für Lastwagen ab einem Gewicht von 3,5 Tonnen gesperrt. Eine entsprechende Vorankündigung steht am Kreisverkehrsplatz „Mitwitz-West“ in Fahrtrichtung Sonnefeld. Zudem wurde die notwendige Beschilderung bei allen Kreuzungsbereichen angebracht. Ende Januar wurde inzwischen das Zusatzzeichen

„landwirtschaftlicher Verkehr frei“ angebracht – dieses erspart den örtlichen Landwirten einen Umweg. Außerdem geht von den langsam fahrenden Traktoren nur eine minimale Unfallgefahr aus.

Für die betroffenen Firmen im Umfeld der Sonnefelder Ortsteile Weischau, Firmelsdorf und Gestungshausen kann eine kostenpflichtige fahrzeugbezogene Ausnahme für Schwerlastfahren erteilt werden. *ake*



Ausgebremst: Weil sich viele Lastwagenfahrer aus dem Landkreis Coburg nicht an die Schwerlast-Sperrung am Sonnefelder Schafberg halten, wird die Polizei Neustadt in den nächsten Wochen weitere Kontrollen wie diese am Montag durchführen. Foto: Alexandra Kernitzler

Die B 303 neu

Zukunft Nach Fertigstellung der neuen B 303 soll der gesamte Lkw-Verkehr ab dem Kreisverkehr „Mitwitz-West“ über die Staatsstraße 2208 und die B303 neu in Richtung Westen geführt werden.

Asylheim: Busch bei Ministerin

Ebersdorf bei Coburg – In der Diskussion über die Unterbringung von mindestens 120 Asylbewerbern im Landkreis Coburg steht morgen ein richtungweisendes Gespräch über die von Landrat Michael Busch (SPD) angeregte „dezentrale Lösung“ an. Wie Busch gestern in Kaltenbrunn bei der Sitzung des Kreisverbandes Coburg im Bayerischen Gemeindetag mitteilte, wird er am Donnerstag zu Gesprächen mit der bayerischen Sozialministerin Christine Haderthauer (CSU) in München weilen. Das Treffen mit der für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständigen Ministerin sei auf Vermittlung des Landtagsabgeordneten Jürgen W. Heike (CSU) zustande gekommen, sagte Busch. Gibt das Sozialministerium grünes Licht für die Verteilung der Asylbewerber auf alle Städte und Gemeinden des Landkreises, dürfte das bundesweit einmalige Projekt umgesetzt werden. Wie Busch bestätigte, liegen ihm die schriftlichen Zusagen aller Bürgermeister inzwischen vor. *bk*